

# Projekt-News

Periode 2021/2022



**ORO VERDE**  
Die Tropenwaldstiftung

## Jahresbericht für Munich Re & ERGO

OroVerde-Projekt WasserWald



# Rückblick auf 2021/2022 bei WasserWald

Mit dem Projekt WasserWald tragen wir von OroVerde zusammen mit unseren Partnerorganisationen Defensores de la Naturaleza (Guatemala), Pronatura México (Mexiko), Centro Naturaleza (Dominikanische Republik) und UPSA (Kuba) wesentlich dazu bei, dass das Ökosystem Regenwald in vier ausgewählten Wassereinzugsgebieten gestärkt wird und verbessern damit die Widerstandsfähigkeit der Menschen und Gemeinden merklich.

Für Ihre großzügige Spenden, mit der wir unsere wichtigen Maßnahmen in Guatemala, Mexiko und der Dominikanischen Republik skalieren können, danken wir Ihnen sehr. Auf den folgenden Seiten geben wir Ihnen einen kurzen Überblick über die Ereignisse zwischen September 2021 bis August 2022 und berichten Ihnen, welche Maßnahmen wir in dieser Periode konkret mit Ihrer Hilfe umsetzen konnten:

## Corona-Pandemie

Auch im Berichtsjahr 2021/2022 hatte die COVID19-Pandemie große Auswirkungen auf unsere Projektarbeit. Doch dank des Engagements und der Kreativität der Projektteams in allen Projektländern und auch mithilfe der im Vorjahr gesammelten Erfahrungen konnten nahezu alle Aktivitäten unter Berücksichtigung der örtlichen Schutzmaßnahmen durchgeführt werden und ausgefallene Maßnahmen nachgeholt werden.

Ein eindrückliches Beispiel für das Engagement und die Flexibilität aller beteiligten Mitarbeitenden war das internationale Projekttreffen im Februar 2022 in der Dominikanischen Republik, das trotz Corona wie geplant durchgeführt wurde. Dafür



Besuch beim damaligen Umweltminister der Dominikanischen Republik, siehe Bilderbericht 1-2022 © OroVerde/ T.Klimpel

wurden verschiedene Infektionsschutzmaßnahmen festgelegt. Unter anderem mussten sich alle ca. 50 Teilnehmenden vor der Anreise und jeden Morgen testen. Die Treffen der Arbeitsgruppen fanden in einem offenen, gut belüfteten Konferenzraum oder nach Möglichkeit sogar im Freien statt. Da es quasi unmöglich war, Tests in diesem Umfang vor Ort zu beschaffen, reisten schlussendlich die OroVerde-Mitarbeitenden mit einem Koffer voll Schnelltests und einer Sondereinfuhrgenehmigung in die Dominikanische Republik. Mithilfe dieser Vorsichtsmaßnahmen konnte das Treffen wie geplant durchgeführt werden, die Arbeitsgruppen konnten ihre Themen sehr intensiv und erfolgreich vorantreiben und auch die Feldexkursionen waren möglich.

Insgesamt sind wir sehr zufrieden mit dem Verlauf des Projekts unter den erschwerten Bedingungen der Corona-Pandemie.

## Governance schreitet voran

Ein wichtiges Ziel von WasserWald ist es, das Konzept der ökosystembasierten Anpassung auf allen Ebenen bekannter zu machen und alle Akteure mit ins Boot zu holen, die einen direkten Nutzen aus diesen Maßnahmen ziehen. Dieses Ziel wird durch die Etablierung unterschiedlicher Governance-Mechanismen im jeweiligen Wassereinzugsgebiet vorangetrieben.

Besonders erfolgreich ist in dieser Hinsicht die Arbeit unserer Kolleg\*innen in der Dominikanischen Republik. Der im Zuge des Projekts angestoßene Rat für das nordöstliche Wassereinzugsgebiet des Yaque del Norte-Flusses (CONORYAQUE - Consejo Noroeste Cuenca Baja del Yaque del Norte) bringt inzwischen sehr viele Vertreter\*innen aus den unterschiedlichsten Sektoren an einen Tisch. Unter anderem sind Akteur\*innen aus der Bananenproduktion, von Umwelt- und Gemeindeorganisationen, aus der Windenergie, aus dem Agrarbedarfshandel, von Universitäten sowie Kleinbäuer\*innen und Eltern von Kindern mit Behinderung in das Projekt eingebunden und engagieren sich gemeinsam, um ein inklusives Management der Ressource Wasser zu gewährleisten, die für alle Beteiligten lebensnotwendig ist. 2021 wurde ein eigenes Büro für die Arbeit des Wasserrats eingerichtet. 2022 stieg die Mitgliederzahl auf 21 Organisationen und Institutionen an und der Wasserrat warb zudem zum ersten Mal erfolgreich eigene Projektmittel aus einem nationalen Wasserfonds ein, um die mit WasserWald entwickelten EbA-Maßnahmen weiter auszudehnen.

## Internationale Anerkennung

Auch auf (umwelt- und klima-)politischer Ebene hat sich im Jahr



2020/2021 viel getan. Unter anderem war OroVerde mit einigen Partnerorganisationen auf der 26. UN-Klimakonferenz in Glasgow und dem Jahreskongress der International Union for Conservation of Nature (IUCN) vertreten. Mehrere Mitarbeiter\*innen stellten Lessons learned und Handlungsempfehlungen aus der Projektarbeit vor.

Zudem wurde das Projekt mehrfach bei persönlichen Treffen mit Vertreter\*innen relevanter Ministerien präsentiert und die Wichtigkeit von EbA-Maßnahmen dadurch betont. So gab es unter anderem ein persönliches Treffen mit dem dominikanischen Umweltminister, an dem auch OroVerde-Vorständin Martina Schaub teilnahm. Als Folge wies das Ministerium dem Projekt eine eigene Kontaktperson für die weitere Zusammenarbeit zu, was uns zeigt, wie wichtig unsere Arbeit auf Wasser-einzugsgebietsebene vor Ort genommen wird.

Im November 2022 steht bereits der nächste Termin mit politischer Relevanz und Strahlwirkung an: Der innovative Projekt-Ansatz sowie die Erfolge und Erfahrungen von WasserWald werden auf dem 7. Internationalen EbA Community of Practice-Treffen in Bonn präsentiert und diskutiert.

## Ein Projekt, vielfältige Wirkung

In unseren Calls mit den Projektpartnern und direkt auf den Feldbesuchen merken wir immer wieder, dass unser Projekt auf hohe Zustimmung bei der Bevölkerung vor Ort trifft. Denn obwohl es sich bei EbA um ein komplexes Thema handelt, das nicht durch einzelne, isolierte Maßnahmen gelöst werden kann, sind die ersten positiven Folgen des Projekts für die Menschen vor Ort bereits nach wenigen Jahren erlebbar und spürbar.

Auch die Spende durch Munich Re und ERGO ermöglicht, dass noch mehr Maßnahmen vor Ort umgesetzt werden und damit die positiven Auswirkungen vergrößert werden. Unsere Partnerorganisationen wissen diese zusätzlichen Hilfen ganz besonders zu schätzen. So berichten unsere Kollegen aus Mexiko beispielsweise, dass sie vor allem die enge Verknüpfung mit anderen Maßnahmen von WasserWald als sehr produktiv empfinden, da so ständig Synergien entstehen. Die Kolleg\*innen aus der Dominikanischen Republik betonen, dass sich durch die Spende der Munich Re und ERGO die Anfälligkeit der Bevölkerung weiter reduziert und die Resilienz gegenüber den Folgen des Klimawandels deutlich steigt.



Feldbesuch auf einer Agroforst-Parzelle in der Dominikanischen Republik © OroVerde/J.Rüger

## Inhalt

### Jahresbericht aus Mexiko

Schutz vor Waldbränden (Ausstattung, Schulungen, Crowdfunding)	S. 4
Brandschneisen zur Brandprävention	S. 5
Bau von Zisternen für nachhaltige Wasserversorgung	S. 6
Maßnahmen gegen Bodenerosion	S. 7

### Jahresbericht aus Guatemala

Anlage und Pflege von Agroforstsystemen	S. 8
Anlage von Hausgärten und Parzellen für den Anbau von Nahrungsmitteln	S. 9
Quellenschutz und Wiederaufforstung	S. 10

Waldbrandprävention (Ausstattung, Radio-Kampagne)	S. 11
Anlage von Energiewäldern	S. 12
Wasserspeicher für die Wasserversorgung	S. 13
Umweltbildungsmaßnahmen	S. 13

### Jahresbericht aus der Dominikanischen Republik

Anlage und Pflege von Agroforst- und silvopastorilen Systemen	S. 14
Anlage von Haus- und Familiengärten	S. 15
Gemeinsame Wiederaufforstung in den Gemeinden	S. 16
Schulungen zu EbA und Landwirtschaft mit Agroforst- und silvopastorilen Systemen	S. 17

# Jahresbericht aus Mexiko

## Schutz vor Waldbränden (Ausrüstung, Schulungen und Crowdfunding-Kampagne)

Die Feuerbrigaden von Santa Isabel Chalma, Atlautla und dem Staatspark Sierra de Guadalupe konnten weiterhin durch die Spende der Munich Re und ERGO unterstützt werden:

Dank der „Hero Brigadista“-Kampagne, die durch Munich Re und ERGO mitfinanziert wurde, und mithilfe der Crowdfunding-Spenden konnten weitere Werkzeuge und Ausrüstungsgegenstände für die Brandschutzbrigaden angeschafft werden. Da unsere Partner zudem weniger Ausgaben für die Ausstattung der Brigaden benötigen, die für die Anlage der Totholzhecken zuständig sind (siehe Seite 5), wurden einige Mittel stattdessen in dieser Maßnahme verwendet, um 10 Spezialrucksäcke für die Brigade in Atlautla zu finanzieren. Folgende Materialien konnten angeschafft und verteilt werden:

Santa Isabel Chalma	Atlautla	Park Sierra de Guadalupe
6 Rucksackpumpen 11 Macheten 20 Schaufeln 10 Pflughacken 2 Äxte 6 Feuerpatschen	10 Spezial-Rucksäcke 5 Feuerpatschen	36 Paar Arbeitsstiefel

Die verteilten Arbeitsgeräte haben bereits gute Dienste geleistet und wurden an allen drei Standorten bei der Bekämpfung von Waldbränden eingesetzt.

Die Kampagne „Hero Brigadista“ hat zum Ziel, über einen langen Zeitraum Spenden zu erzielen, mit denen immer wieder neues Arbeitsmaterial angeschafft werden kann. Denn es kommen immer wieder neue Brigaden bzw. Brigadist\*innen dazu und beschädigtes Material muss regelmäßig ausgetauscht werden. Über die Kampagnenseite von Pronatura México sind dieses Jahr weniger Spenden als erwartet eingegangen. Die Einschätzung unser Kolleg\*innen ist, dass die unsichere Welt- und Wirtschaftslage sich negativ auf die Spendenbereitschaft auswirkt. Leider können im nächsten Jahr deswegen wahrscheinlich keine größeren Anschaffungen für die Brandschutzbrigaden getätigt werden, die über die Spende von Munich Re und ERGO hinausgehen.

Der ursprünglich für 2020/2021 geplante Aufbaukurs zur Brandbekämpfung ist nun für 2022/2023 terminiert.

	Ist 2020/2021	Ist 2021/2022	Plan 2022/2023
Anzahl Standorte	3	3	
Anzahl Werkzeuge/Ausrüstung	304	106	
Anzahl Brigadist*innen (m/w/d)	56	58/0/0	
Anzahl Workshops	0	1	
Anzahl Teilnehmer*innen Workshops (m/w/d)	0	25/8/0	



Mit der richtigen Ausrüstung und Ausstattung können die Brigadist\*innen sicher und effektiv arbeiten, siehe Bilderbericht 2-2022 © Pronatura México

## Brandschneisen zur Brandprävention

Die Anlage neuer Brandschneisen in Atlautla de Victoria, Santa Isabel Chalma und im Nationalpark Sierra de Guadalupe wurde in den trockensten Monaten des Jahres (April und Mai) durchgeführt, in denen in der Regel Hitze und geringe Luftfeuchtigkeit vorherrschen. Dieses Jahr bestand ein hohes Waldbrand-Risiko, da die heftigen Regenfälle im Vorjahr zu einem starken Wachstum von Gräsern und Unterholz geführt haben. Die Anzahl der ausgebrochenen Brände war jedoch am Ende niedriger als erwartet. Die Regenzeit begann früher als gewöhnlich, war aber insgesamt nur mittelmäßig ergiebig.

Die schwierige Beschaffenheit des Geländes mit den hohen Steigungen machte die Arbeit für die Menschen sehr schwierig. Sie müssen mit erhöhter Vorsicht vorgehen. Dies verlangsamt zwar das Arbeitstempo, ist aber unumgänglich für die Sicherheit. Die 15 Hektar Brandschneisen konnten wie geplant umgesetzt werden. Auf angrenzenden Flächen wurden zudem im Rahmen des WasserWald-Projekts auch andere Anpassungsmaßnahmen durchgeführt, insbesondere Wiederaufforstungen mit einheimischen Arten. Dies zeigt, wie sich die von Pronatura México durchgeführten Maßnahmen sinnvoll ergänzen.

Eine gute Idee von Pronatura México war es, für die Maßnahmen auch ehemalige Park-Angestellte einzusetzen (die Park-Verwaltung musste in dieser Periode aus Kostengründen Personalkürzungen vornehmen). Die Menschen konnten so unterstützt werden und leisteten als erfahrene und mit dem Gelände vertraute Arbeitskräfte einen guten Beitrag bei der Anlage der Brandschneisen.

Die bereits angelegten Brandschneisen wurden kontrolliert. Während der Besuche wurde kein neuer Bewuchs der Schnei-



Die Arbeiten in dem steilen Gelände sind körperlich herausfordernd und nicht ungefährlich, siehe Bilderbericht 2-2022 © Pronatura México

	Ist 2020/2021	Ist 2021/2022	Plan 2022/2023
Anzahl Standorte	3	1	
Brandschneisen in Hektar	30	15	
Anzahl Aktionen	33	4	
Anzahl Teilnehmer*innen (m/w/d)	31/2/0	7/0/0	

sen festgestellt, sodass keine größeren Pflegearbeiten nötig waren. Abgestorbene Bäume wurden entfernt und für die Anlage von Totholzhecken verwendet, um neben der Brandschutzprävention auch Erosionsschutz zu ermöglichen. Die Schneisen haben sich insgesamt bewährt, da in diesen Gebieten keine neuen Waldbrände gemeldet wurden. Durch die regelmäßige Anlage neuer Schneisen und die Pflege alter Schneisen konnte der Waldbrandschutz in der Region deutlich verbessert werden.



## Bau von Zisternen für nachhaltige Wasserversorgung

In der vorherigen Berichtsperiode wurden zwei Zisternen gebaut und installiert. Ein drittes Zisternensystem konnte in der letzten Periode bereits gebaut werden, da die Beschaffung der Materialien günstiger war als geplant und zudem die Gruppe, die die Zisternen gemeinschaftlich baut, sehr engagiert war. Dieses dritte System wurde in dieser Berichtsperiode nun installiert und in Betrieb genommen.

Der Wartungs- und Anpassungsbedarf der drei Zisternen wurde ermittelt. Es sind erste Instandhaltungsarbeiten geplant, die nach Ende der Regenzeit durchgeführt werden sollen. Vorteil



Eine Familie vor ihrer neuen Zisterne in Mexiko, siehe Bilderbericht 3-2022 © Pronatura México

dieser Zisternen ist, dass sie sich relativ einfach reinigen und warten lassen und die Menschen vor Ort daher nicht zwangsläufig auf externe Hilfe angewiesen sind, wenn etwas angepasst werden muss.

Die Familie, die das vierte System in Atlautla de Victoria bekommen soll, wurde bereits ausgewählt. Bau und Installation werden im nächsten Berichtsjahr beginnen, sobald die Regenzeit vorüber ist. Auch dieses System wird von der im ersten Berichtszeitraum gebildeten Gruppe gefertigt.

Die ersten Zisternen haben sich bereits bewährt: das Sammeln von Wasser während der Regenzeit hat gut funktioniert. Das gesammelte Wasser wird in der Trockenzeit sowohl für den Hausgebrauch als auch zur Bewässerung von Feldern und Gärten verwendet werden. Außer den begünstigten Familien profitieren auch Nutz- und Wildtiere durch die Aufstellung von Tränken.

Der Bau der Zisternen ist zusammenfassend eine sehr wichtige Maßnahme, denn die Dürreperioden im Projektgebiet sind sehr lang und der Bedarf an verlässlichen Wasserquellen ist hoch. Vor allem in den Höhenlagen ist der Zugang zu Wasser für den Hausgebrauch und die Bewässerung schwierig. Es ist daher dringend notwendig, dass mehr Familien eine stabile Wasserversorgung erhalten.

	Ist 2020/2021	Ist 2021/2022	Plan 2022/2023
Anzahl Standorte	2	1	
Anzahl gebauter Becken	3	0	
Anzahl Installationen	2	1	
Anzahl Teilnehmer* innen (m/w/d)	13/4/0	13/4/0	
Anzahl Begünstigte	36	18	



## Maßnahmen gegen Bodenerosion

Zwischen September 2021 und September 2022 wurde im Nationalpark Sierra de Guadalupe Totholz und anderes abgestorbenes pflanzliches Material auf einer Fläche von 30 Hektar eingesammelt. Dieses Material wurde genutzt, um damit Erosionsbarrieren entlang der Höhenlinien anzulegen. Für die dritte Projektperiode sind weitere 18 Hektar geplant.

Die Arbeiten wurden in ausgewählten Zonen des Sierra de Guadalupe-Parks durchgeführt. Dafür wurde geschaut, wie viel abgestorbenes Pflanzenmaterial vorhanden war und welche Flächen besonders stark von Erosion bedroht sind. Auch wurde eng mit dem Verwaltungspersonal des Naturschutzgebietes zusammengearbeitet und deren Einschätzungen, welche Gebiete gefährdet sind, berücksichtigt.

Wie im letzten Jahr besprochen und entschieden, konzentrierte sich Pronatura México komplett auf die Anlage von Totholzbarrieren statt lebender Hecken. Da Totholzbarrieren weniger arbeitsintensiv sind als lebende Hecken, konnte die bearbeitete Fläche ausgeweitet werden.

Für die Arbeitseinsätze wurden erfahrene und engagierte Menschen sorgfältig ausgewählt und rekrutiert. Dies ist wichtig, weil die Arbeiten körperlich herausfordernd sind und zudem die Anlage der Barrieren an den steilen Hängen gefährlich sein kann. Daher müssen die Menschen hier vorsichtig arbeiten, was Auswirkungen auf das Arbeitstempo hat. Zudem ist es wichtig, dass die Barrieren technisch gut angelegt werden, damit sie effektiv sind und lange halten. Die gute Zusammenarbeit mit dem Verwaltungspersonal des Parkes war auch hier sehr wichtig und wertvoll für die Planung, Durchführung und das anschließende Monitoring der angelegten Totholzhecken.

	Ist 2020/2021	Ist 2021/2022	Plan 2022/2023
Anzahl Standorte	0	1	
Anzahl Hektar	0	30	
Anzahl toter Bäume für Totholzhecken	0	19.500	
Anzahl Teilnehmer*innen (m/w/d)	0	11/0/0	



Die angelegten Totholzhecken, siehe Bilderbericht 4-2021  
© Pronatura México

Lebende und Totholzhecken dienen vor allem der Bodenerhaltung durch Erosionsprävention. Gerade die Totholzbarrieren tragen aber auch wesentlich zur Prävention von Waldbränden bei, da potenzieller Brennstoff, wie abgestorbene Bäume und anderes trockenes, organisches Material zusammengetragen und in den Barrieren aufgeschichtet wird. Dadurch wird das Brandrisiko auf der Gesamtfläche reduziert. Auch bieten die Barrieren kleinen Lebewesen, die auf eine feuchte, nährstoffreiche Umgebung angewiesen sind, einen optimalen Lebensraum.

# Jahresbericht aus Guatemala

## Anlage und Pflege von Agroforstsystemen

In der Periode 2021/2022 wurden in Guatemala 24 Agroforstsysteme mit 23 Begünstigten angelegt, 14 davon in der Gemeinde Santa Cruz und zehn in Tasquehuite. Einer der Begünstigten hat sogar zwei Agroforstsysteme eingerichtet. Wie bei den in den vergangenen Jahren angelegten Systemen wurde Kaffee als Hauptkultur gepflanzt, sowie Grevillea-, Cuje- und Inga-bäume als Schattenbäume. Dabei wurden im Vergleich zum Vorjahr mehr Setzlinge pro Fläche eingesetzt und diese in geringerem Abstand gepflanzt (siehe Tabelle).

Insgesamt konnten in dieser Periode, auch bedingt durch niedrige Preise und das hohe Engagement der Begünstigten vor Ort, mit 24 fast doppelt so viele Agroforstsysteme angelegt werden, wie ursprünglich geplant. In der nächsten Periode sollen mindestens die geplanten weiteren 15 Agroforstsysteme angelegt werden, je nach Kostenniveau kann die Anzahl allerdings variieren. Ein wichtiger Grund für die Anlage weiterer Agroforstsysteme war, dass die Begünstigten vor Ort sehr motiviert waren, die



Gemeinschaftliche Anlage und Bepflanzung von Agroforstsystemen, siehe Bilderbericht 3-2022

© Defensores de la Naturaleza

	Ist 2020/2021	Ist 2021/2022	Plan 2022/2023
<b>Anzahl Standorte</b>	15	24	
<b>Anzahl Agroforstsysteme</b>	15	24	
<b>Fläche in Hektar</b>	3,94	2,78	
<b>Anzahl Setzlinge</b>	2.879	8.846	
<b>Anzahl Teilnehmer*innen Workshops (m/w/d)</b>	45/15/0	16/7/0 (indirekt 72)	

Agroforstsysteme mit Kaffee als Leitkultur anzulegen. Viele Menschen haben ihre Nachbar\*innen in der Gemeinde mit ihrer Begeisterung angesteckt, sodass das Interesse insgesamt außerordentlich hoch war.

Im Berichtszeitraum wurden keine Schulungen durchgeführt. Grund ist unter anderem, dass die Durchführung von Schulungen in mittleren bis großen Gruppen wegen der Corona-Pandemie weiterhin eine Herausforderung darstellt. Auch bei der individuellen Begleitung und Beratung der Menschen auf ihren Parzellen muss vorsichtig vorgegangen werden. Die Defensores de la Naturaleza setzen vor allem auf individuellen Kontakt und Kleingruppen, um die Ansteckungsgefahr zu minimieren und die gesetzlichen Bestimmungen einzuhalten. Für das dritte Projektjahr sind unterschiedliche Schulungen geplant, beispielsweise zu den Themen Bodenanalyse, Beschneidung und Schattenmanagement. Außerdem sind weitere Schulungen in verschiedenen landwirtschaftlichen Praktiken geplant, z. B. in der Herstellung von organischem Dünger, Anlage von Erosionsbarrieren und Herstellung von Regenwurmkompost. Diese Maßnahmen sollen den Begünstigten helfen, die Bodenfruchtbarkeit auf umweltfreundliche Weise zu verbessern.

Wichtig bei der Anlage der Agroforstsysteme war die vertrauensvolle Zusammenarbeit in der Kleingruppe und die gute Kommunikation untereinander. Zudem wurden die Menschen fortlaufend durch einen Agrarexperten vor Ort unterstützt. Eine weitere große Hilfe war zudem ein Parkwächter in der Gemeinde Chilascó, der die Arbeiten ebenfalls unterstützt hat.



## Anlage von Hausgärten und Parzellen für den Anbau von Nahrungsmitteln

In der Gemeinde La Unión Barrios (Bezirk Salamá, Departement Bajo Verapaz) wurden insgesamt 30 Hausgärten angelegt und mit Sämlingen bepflanzt, die aus ca. 4 Kilogramm Saatgut gezogen wurden. Unter anderem wurde Rettich, Koriander, Karotten, Macuy und Mangold gesät. Die Stadtverwaltung von Salamá war bei der Auswahl der begünstigten Familien mit eingebunden und hat unsere Partnerorganisation Defensores de la Naturaleza tatkräftig bei der logistischen Beschaffung von Saatgut und organischem Dünger unterstützt.

Die Begünstigten geben an, dass sich ihre Ernährungslage durch den Anbau der Gemüsepflanzen und Kräuter im Hausgarten deutlich verbessert hat. Gleichzeitig ergeben sich in den Hausgärten Beschäftigungschancen für Familienmitglieder, die beim Anbau unterstützen. Auch können die Menschen sich vielfältiger und ausgewogener ernähren, was positive Auswirkungen auf den Gesundheitszustand der Menschen hat.

Die Durchführung der nötigen Schulungen wird weiterhin durch die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen erschwert. Geplant war beispielsweise eine Fortbildung zur Produktion von organischem Dünger. Diese soll in der nächsten Periode unter Einhaltung der Hygienebestimmungen nachgeholt werden, denn dieses Wissen ist sehr wichtig für einen erfolgreichen und gleichzeitig umweltfreundlichen

	Ist 2020/2021	Ist 2021/2022	Plan 2022/2023
<b>Anzahl Standorte</b>	32	30	
<b>Anzahl Hausgärten/ Parzellen</b>	32	30	
<b>Fläche in Hektar</b>	0,15	0,145	
<b>Saatgut in Kilo</b>	Ca. 5	Ca. 4	
<b>Anzahl Teilnehmer* innen (m/w/d)</b>	30/60/0	21/59/0	

Anbau. Außerdem war die Beschaffung von organischem Saatgut schwieriger als erwartet.

Insgesamt fielen die Ausgaben für diese Komponente auch in dieser Periode erfreulich niedrig aus, wenn auch nicht so niedrig wie in der letzten. Unsere Partner prüfen derzeit, ob es möglich ist, in einigen Hausgärten, die in der Sommerperiode angelegt werden, eine Tröpfchenbewässerung zu installieren, um die übrigen Gelder sinnvoll zu verwenden.



Bäuer\*innen in ihren Hausgärten, siehe Bilderbericht 4-2021 © Defensores de la Naturaleza



## Quellenschutz und Wiederaufforstung

In den Gemeinden Chilascó, Santa Cruz, San Isidro, Matanzas und Santa Barbara wurden 30,08 Hektar mit 33.469 Setzlingen der einheimischen Kiefern-Sorte Pinus Maximinoi aufgeforstet:

	Anzahl Standorte	Anzahl Setzlinge	Fläche in Hektar
Chilascó	5	7.664	6,9
Santa Cruz	8	10.730	9,62
San Isidro	7	5.760	5,17
Matanzas	1	5.850	5,27
Santa Barabara	1	3.465	3,12

Während in der letzten Periode vor allem Hänge und Uferbereiche bepflanzt wurden, handelte es sich in dieser Periode vor allem um Aufforstungsmaßnahmen in Gebieten, die teilweise stark entwaldet waren und die nun durch die Bepflanzung in wenigen Jahren wieder eine ausreichende Bedeckung aufweisen.

Die Pflanzaktionen wurden mit den lokalen Behörden und unterschiedlichen Institutionen wie dem Ministerium für Umwelt und natürliche Ressourcen oder dem Nationalen Rat für Schutzgebiete geplant und koordiniert. Die Pflanzaktionen konnten in Gruppen von maximal 20 Teilnehmenden und unter Beachtung der Corona-Präventionsmaßnahmen, wie Abstandhalten und Masketragen, effektiv durchgeführt werden.

	Ist 2020/2021	Ist 2021/2022	Plan 2022/2023
Anzahl Standorte	5	22	
Fläche in Hektar	5,7	30,08	
Anzahl Setzlinge	0 (7.000 durch andere)	33.469	
Anzahl Teilnehmer*innen (m/w/d)	20/18/0	22/0/0	



OroVerde-Mitarbeiter Mauricio Santamaria besucht im Zuge des Monitorings eine der aufgeforsteten Flächen, siehe Bilderbericht 3-2022 © Defensores de la Naturaleza



## Waldbrandprävention (Ausstattung, Radiokampagne)

Ein besonderes Augenmerk von WasserWald liegt auf unterschiedlichen Maßnahmen zur Waldbrandprävention. Mithilfe der Spende von Munich Re und ERGO konnten nun weitere Brandschutzmaßnahmen in der Brandsaison von März bis Juni in den sieben Gemeinden durchgeführt werden und weitere Feuerbrigaden ausgestattet bzw. geschult werden:

Die zwei Plakatwände mit Botschaften zur Waldbrandprävention wurden an einer anderen wichtigen Straße im Wassereinzugsgebiet San Jerónimo aufgestellt. Außerdem wird weiterhin der Audiospot durch einen mobilen Lautsprecherwagen verbreitet. Diese Lautsprecherwagen sind ein wichtiges Kommunikationsmittel für lokale Nachrichten in den Gemeinden. Über die Ansagen wurden die Menschen in den Gemeinden während der Brandsaison über die Gefahren von Waldbränden aufgeklärt. Nach der Brandsaison wurden allgemeine Spots zum schonenden Umgang mit Wasser und der Natur gesendet.

In den Gemeinde Chilascó und Santa Cruz wurden Schulungen durchgeführt, in denen die Menschen lernen, welche Bedeutung die natürlichen Ressourcen spielen und warum sie dringend bewahrt werden müssen. Darunter fällt auch Brandschutz und -bekämpfung.

Die Feuerschutzbrigade von Santa Cruz wurde mit dringend benötigten Werkzeugen und Materialien für ihre wichtige Arbeit ausgestattet (siehe Tabelle rechts). Wie im letzten Bericht geschrieben, wurden diese Materialien in der letzten Berichtsperiode gekauft und die Brigaden von Chilascó, San Jerónimo und

Matanzas bereits entsprechend ausgestattet. Das letzte Set wird in der letzten Periode 2022/2023 an eine weitere Brigade verteilt und eingesetzt.

Die Erfahrungen und Rückmeldungen zu den Maßnahmen sind gut. Die Schulungen wurden mit entsprechenden COVID19-Präventionsmaßnahmen durchgeführt.

Santa Cruz
1 Druckwasserpumpe
5 McLeod (Hacke & Harke in einem)
5 Pulasky (Beil & Axt in einem)
5 Macheten
5 Feuerlöscher

	Ist 2020/2021	Ist 2021/2022	Plan 2022/2023
Anzahl Werbeplakate	2	2	
Anzahl Ausstattung/Werkzeuge	67	21	
Anzahl Workshops	1	2	
Anzahl Teilnehmer*innen Workshops (m/w/d)	30/0/0	10/0/0	



Brigaden in Santa Cruz mit der neuen Ausstattung, siehe Bilderbericht 4-2021 © Defensores de la Naturaleza



Brigaden werden geschult, siehe Bilderbericht 2-2022 © Defensores de la Naturaleza



## Anlage von Energiewäldern

Durch die Corona-Pandemie und die dadurch entstandenen Einschränkungen konnte mit der Anlage der Energiewälder in der ersten Periode nicht begonnen werden. In 2021/2022 konnte unsere Partnerorganisation Defensores de la Naturaleza große Fortschritte machen: Da die Wälder Zeit benötigen, um zu wachsen, wurden bereits alle in der Gesamtlaufzeit geplanten Pflanzungen umgesetzt.

Statt größeren Energiewäldern für mehrere Familien wurden kleine Flächen für jeweils eine Familie ausgewählt. Zunächst wurden im Rahmen von Feldbesuchen die Flächen identifiziert, die für die Nutzung als Energiewälder am besten geeignet sind. Jede begünstigte Familie bekommt ein bestimmtes Gebiet zugewiesen, auf dem sie Brennholz schlagen dürfen. Somit erfolgt die Holzentnahme ebenso wie die Aufforstung kontrolliert und reguliert. Von den insgesamt 67 als Energiewälder gekennzeichneten Gebieten befinden sich 14 in Eichenwäldern, die bereits zur forstwirtschaftlichen Nutzung angelegt wurden. Die anderen 53 wurden neu als Mischwälder mit einheimischen Sorten wie Zypressen, Kiefern, Eichen und Zedern angelegt.

Auch holzsparende Kochherde wurden an die 67 begünstigten Familien verteilt. 38 Personen aus den Gemeinden Matanzas, Tasquehuite und San Isidro wurden in der korrekten Nutzung

und im Aufbau der Herde geschult und haben ihr Wissen an die anderen Gemeindemitglieder weitergegeben. So konnte eine Schulung in großen Gruppen in Zeiten der Pandemie vermieden werden. Die Herde sind einfach von der Handhabung und verbrauchen wenig Brennholz, was auch viel Zeit bei der Holzbeschaffung spart. Auch die Speisen lassen sich damit besser und schneller zubereiten.

Wegen mehreren Corona-Infektionen kam es zunächst zu Verzögerungen bei den Schulungen und bei Lieferung und Aufbau der Herde. Alle Maßnahmen konnten durchgeführt werden.

	Ist 2020/2021	Ist 2021/2022	Plan 2022/2023
<b>Anzahl Standorte Energiewald</b>	0	67	
<b>Anzahl Pflanzaktionen</b>	0	53	
<b>Fläche in Hektar</b>	0	3	
<b>Anzahl Setzlinge</b>	0	4.750	
<b>Anzahl verteilter Kochherde</b>	0	67	
<b>Anzahl Teilnehmer*innen Kochherd-Nutzung</b>	0	37	



Schulung zum Aufbau der neuen, holzsparenden Kochherde, siehe Bilderbericht 4-2021 © Defensores de la Naturaleza



## Wasserspeicher für die Wasserversorgung

Gerade in ländlichen Gebieten gibt es meist keine ausreichende, zentrale Wasserversorgung. Viele Gemeinden in Guatemala sind derzeit zudem verstärkt von Dürre und Trockenheit betroffen, was die Situation der Menschen verschärft. Die Einführung einer dezentralen Wasserversorgung hat daher eine große Relevanz für die Bauernfamilien.

In der letzten Berichtsperiode hatte die Corona-Pandemie massive Auswirkungen auf diese Maßnahme, da der geplante Auswahlprozess der begünstigten Familien nicht möglich war. In dieser Berichtsperiode war die Infektionslage wesentlich entspannter, sodass unsere Partnerorganisation Defensores de la Naturaleza besonders gefährdete Familien wie geplant identifizieren und für eine bedarfsgerechte Verteilung sorgen konnte.

Bislang haben 37 Familien Wassertanks geliefert bekommen: 17 in der Gemeinde Tasquehuite und 20 in der Gemeinde Matanzas. Mit diesen Wasserspeichern können die Familien sich auch in Dürreperioden mit Trinkwasser versorgen und die Hausgärten bewässern. Die Familien haben rückgemeldet, dass die Tanks gut zu handhaben und einfach instanzzusetzen sind.

	Ist 2020/2021	Ist 2021/2022	Plan 2022/2023
Anzahl Standorte	0	37	
Anzahl Wassertanks	0	37	
Anzahl Begünstigte (m/w/d)	0	37	



Neue Wasserspeicher für die Menschen in zwei Gemeinden 2-2022 © Defensores de la Naturaleza

## Umweltbildungsmaßnahmen

22 Lehrkräfte aus der Gemeinde Chilascó wurden zur Bedeutung der natürlichen Ressourcen des Wassereinzugsgebietes geschult, sodass sie dieses Wissen nun an die Schulkinder und generell in den Gemeinden weitergeben können.

Die fünf Radiospots, die bereits in der letzten Berichtsperiode eingesetzt wurden, wurden auch in dieser Periode über mobile Lautsprecherwagen in den Gemeinden verbreitet. Sie informieren die Menschen über die Funktion der natürlichen Ressourcen im Wassereinzugsgebiet und über den richtigen Umgang mit diesen Ressourcen.

Die geplanten Broschüren wurden bisher nicht umgesetzt, da auch in 2021/2022 die Schulen oftmals geschlossen waren und viele geplante Umweltbildungsmaßnahmen nicht oder nur eingeschränkt stattfinden konnten. In diesem Zusammenhang freuen sich unsere Partner, dass zumindest vier Umweltfestivals in den Schulen der Gemeinden Santa Bárbara, Santa Cruz, Chilascó und Matanzas erfolgreich durchgeführt werden konnten. Diese Festivals wurden über das große WasserWald-Projekt finanziert. Unsere Partner stehen in engem Austausch mit den Bildungseinrichtungen und -behörden und eruieren, welche Maßnahmen unter welchen Umständen umgesetzt werden können. Sie prüfen derzeit, ob die geplanten Broschüren in 2022/2023 sinnvoll eingesetzt werden könnten oder ob andere Maßnahmen stattdessen schneller und effizienter umsetzbar sind.

	Ist 2020/2021	Ist 2021/2022	Plan 2022/2023
Anzahl Radiospots	5	5	
Anzahl Lehrkräfte Umweltbildungskurs (m/w/d)	4/29/0 (online)	22	

# Jahresbericht aus der Dominikanischen Republik

## Anlage und Pflege von Agroforst- und silvopastorilen Systemen

Weiterhin gute Fortschritte machte unsere Partnerorganisation Centro Naturaleza 2021 und 2022 in der Dominikanischen Republik: Statt der ursprünglich geplanten Anlage und Pflege von sechs Agroforst- und silvopastorilen Systemen konnten unsere Partner sogar neun Systeme anlegen und pflegen: vier Agroforstsysteme für Kaffee und fünf silvopastorile Systeme, alle neun in den Gemeinden El Gallo (Jicomé), La Lomita und Loma de Copey. Beide Anbauformen leisten einen Beitrag zur Stärkung des Wassereinzugsgebietes des Río Mao gegen die Auswirkungen des Klimawandels, wie z.B. häufigere Extremwetterlagen (wie Starkregenfälle und Dürren) und verhindern Bodenerosionen genauso wie schädliche Formen der Wasser- und Landnutzung.

Auf einer Fläche von 3,28 Hektar wurden vier neue Kaffee-Agroforstsysteme mit Sorten, die gegen den Kaffeerost-Pilz (auf Spanisch bekannt als „Roya“) resistent sind, angelegt. Insgesamt wurden 13.225 Kaffeepflanzen, 2.875 Bananenstauden (*Musa paradisiaca*), 3.000 Purpur-Yautia (*Xanthosoma sagittifolium*) und 1.700 Zapote-Pflanzen (*Pouteria sapota*) gepflanzt. Mit diesen Maßnahmen wandeln wir bestehende Monokulturen in Mischkulturen um. Jede Pflanze hat einen eigenen Erntezyklus: während die Hauptanbaukultur Kaffee einen recht langen Zyklus hat, bis der erste Kaffee geerntet werden kann, kann von anderen Pflanzen bereits vorher geerntet werden, sodass die Bauernfamilien bereits früh ein Einkommen erzielen. Außerdem wird dadurch die Ernährungssicherheit der Familien verbessert. Verschiedene Boden- und Wasserschutzmaßnah-

men wurden zudem in den Agroforstsystemen durchgeführt, wie z.B. Erosionsbarrieren, Bepflanzung entlang von Höhenlinien, im Dreieck versetzte Bepflanzung oder die Pflanzung von Leguminosen als Schattenpflanzen. In den silvopastorilen Systemen wurden unter anderem lebende Zäune und Futtergrasarten sowie proteinreiche Pflanzen gepflanzt, wobei mindestens 96 Pflanzen pro Hektar verwendet wurden.

Die Flächen, die als silvopastorile Systeme genutzt werden sollen, werden nach und nach mit Bäumen bepflanzt. Auch werden Bäume als lebende Zäune gepflanzt. Insgesamt wurden in dieser Periode hier 2.000 Setzlinge der Leguminose *Gliricidia sepium*, 1.360 Moringa-Setzlinge (*Moringa oleifera*), 350 Juan Primero-Setzlinge (*Simarouba glauca* DC.) und 400 Regenbaum-Setzlinge (*Samanea saman*) verwendet. Mit Ausnahme der Baumart Juan Primero, können die Blätter dieser Bäume von Rindern gefressen werden und stellen eine wertvolle Proteinquelle dar.

Auch das Monitoring der in der vorherigen Periode angelegten Systeme schreitet voran. Der für das Gebiet zuständige Agrar-experte besucht die in der letzten Berichtsperiode angelegten Agroforstsysteme regelmäßig, um die Eigentümer und Arbeitsgruppen in den Gemeinden zu beraten und sie in sachgemäßer Pflege (wie Unkraut jäten, Rückschnitt usw.) zu schulen. Die Gemeindemitglieder werden fortlaufend in der Durchführung von EbA-Maßnahmen fortgebildet und es wird so die Widerstandsfähigkeit ihrer Parzellen und des Ökosystems gestärkt. Auch die angelegten silvopastorilen Systeme unterliegen einer ständigen Kontrolle. So wurde beispielsweise geschaut, wie die Zusammensetzung der Futtergräser ist. Dadurch werden sowohl

	Ist 2020/2021	Ist 2021/2022	Plan 2022/2023
Anzahl Standorte	8	8	
Anzahl Agroforstsysteme	2	4	
Anzahl silvopastorile Systeme	6	5	
Fläche in Hektar	2,79	3,28	
Anzahl Setzlinge	6.100	29.510	
Anzahl Teilnehmer* innen Pflanzungen (m/w/d)	50	95	



Schulungen zum Anbau im Agroforstsystem, siehe Bilderbericht 4-2021 © Centro Naturaleza



die Nährstoffversorgung des Viehs als auch die Flächennutzung gesteigert.

Durch die Gruppenarbeit bei Wiederaufforstungsaktionen, Schulungen sowie der Anlage von Hausgärten, agroforst- und silvopastoralen Systemen stärken die Maßnahmen den Zusammenhalt der Familien und Gemeinden. Durch die Verfügbarkeit von selbstproduziertem Gemüse aus biologischem Anbau können sich die Menschen besser, ausgewogener und gesünder ernähren. Zudem verbessert sich die Einkommenssituation der Familien, da sie die Überproduktion verkaufen können und weniger Geld für den Zukauf von Lebensmitteln benötigen.

## Anlage von Haus- und Familiengärten

Es wurden acht neue Hausgärten in verschiedenen Gemeinden angelegt: zwei in El Aguacate, einer in La Laguna, einer in Los Amaceyes, einer in La Cavirna und drei in La Lomita. Bepflanzt wurden die Gärten mit Koriander, Chili und Paprika, Kohl, Zwiebeln, Gurken, Salat, Tomaten, Petersilie und Auberginen.

In einigen Gemeinden haben sich Frauengruppen zweimal wöchentlich getroffen und gegenseitig bei der Anlage und Bepflanzung der Hausgärten unterstützt. In anderen Gemeinden fand die Neuanlage von Hausgärten in größeren Gruppen statt. Insbesondere in Gemeinden, wo die Häuser weit auseinander liegen, wird die Pflege und Bewirtschaftung der Gärten meist von den einzelnen Familien selbstständig durchgeführt.

Die Hausgärten haben großen Nutzen für die Begünstigten. Insbesondere die Ernährung der Familien hat sich verbessert und sie sind unabhängiger von Produkten, die außerhalb der Gemeinde gekauft werden müssen. In diesem Berichtszeitraum gab es keinerlei Probleme bei der Durchführung der Aktivitäten.

Auch die sechs in der vorherigen Berichtszeitraum angelegten Hausgärten produzieren erfolgreich Gemüse und Kräuter und garantieren so die Ernährungssicherheit der Familien.

In der letzten Berichtsperiode wurden einige Materialien auf Vorrat gekauft, wie Rohre für Bewässerungssysteme, Maschendrahtzäune und Werkzeugkits. Dies stellte sich im Nachhinein als eine gute Entscheidung heraus: Insgesamt sind alle Materialien zwar inzwischen wieder auf dem Markt verfügbar, allerdings nur zu erhöhten Preisen und der Euro-Wechselkurs ist zudem viel ungünstiger geworden. Da weitere Materialien wie bspw. verderbliches Saatgut gekauft werden müssen, hat diese Ent-

Aufgrund verschiedener Faktoren, wie dem schlechten Zustand der Zufahrtsstraßen und dem Mangel an Transportmöglichkeiten, erfolgt die Vermarktung der Produkte über Zwischenhändler\*innen. In Zukunft sollen direkte Vermarktungswege erschlossen werden, wodurch sich das Einkommen der Erzeuger\*innen erhöht.

Während der Schulungen haben die Teilnehmenden immer wieder ihre Dankbarkeit gegenüber Centro Naturaleza und den Geldgeber\*innen ausgedrückt. Insbesondere freuen sie sich, dass sie neue Kenntnisse zu Anbaumethoden und ökosystembasierter Anpassung gewonnen haben, und dass durch dieses Wissen die Ernten deutlich steigen.

wicklung große Auswirkungen auf die Kosten insgesamt. Unsere Partner setzen hier alles daran, die geplante Anzahl an Hausgärten im Kostenrahmen umzusetzen.

	Ist 2020/2021	Ist 2021/2022	Plan 2022/2023
<b>Anzahl Standorte</b>	5	6	
<b>Anzahl Hausgärten</b>	6	8	
<b>Fläche in Hektar</b>	0,0425	0,0670	
<b>Anzahl Teilnehmer*innen (m/w/d)</b>	0/24/0	12/30/0	



Schulungen zum Anbau von Gemüse in den Hausgärten, siehe Bilderbericht 3-2022 © Centro Naturaleza



## Gemeinsame Wiederaufforstung

Nach den Massenimpfungen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie hat das Gesundheitsministerium der Dominikanischen Republik Großversammlungen wieder genehmigt. Es konnten daher erneut Aktivitäten mit größeren Gruppen, wie Wiederaufforstungsaktionen oder Schulungen, durchgeführt werden.

Unsere Partnerorganisation konnte für diesen Berichtszeitraum insgesamt neun Arbeitseinsätze in den Gemeinden Cabirma Arriba, Cabirma Abajo, Loma Debajo de Cenovi und los Dajao de Toma organisieren, bei denen eine Fläche von 8,05 Hektar wiederaufgeforstet wurde. Die dafür am meisten verwendeten Sorten waren karibische Kiefer (*Pinus caribaea*, 5.900 Setzlinge) sowie honduranischer Mahagoni (*Swietenia macrophylla*, 1.500 Setzlinge).

Die Pandemie hat in den ländlichen Gemeinden – wie in der gesamten Welt – viel Angst und Besorgnis ausgelöst. Viele Menschen waren anfänglich sehr zögerlich, wieder in Gruppen zu arbeiten und die ersten Aktionen waren noch nicht so gut besucht. Bei den zuletzt durchgeführten Aktivitäten konnte allmählich wieder eine stärkere Beteiligung erreicht werden und unsere Partner sind zuversichtlich, dass die geplanten 25 Hektar bis Projektende aufgeforstet werden.

Die staatlichen Baumschulen arbeiten wieder, sodass auch diese für die Anschaffung von Setzlingen genutzt werden können. Allerdings wurde nach dem Regierungswechsel im August 2020 viel Personal entlassen und bisher noch nicht vollständig ersetzt. Dies hat sich auch auf die Produktionsleistung der Baumschulen und die Verfügbarkeit von Setzlingen ausgewirkt. Nach wie vor müssen Setzlinge daher auch auf den lokalen Märkten beschafft werden.

Der Klimawandel ist und bleibt eine Herausforderung bei der Pflanzung von Baumsetzlingen. In früheren Jahren wurden die Aufforstungsmaßnahmen für Regenzeiten geplant, die sehr ausgeprägt waren und nur minimale Schwankungen aufwiesen, doch inzwischen sind die klimatischen Ereignisse nicht mehr so regelmäßig, was zu längeren Dürreperioden oder Niederschlägen außerhalb der gewohnten Zeiten führt. Seit Januar diesen Jahres waren die klimatischen Bedingungen sehr günstig für Forstarbeiten. Bisher gab es keine erneuten Dürreperioden.

Unser Partner Centro Naturaleza ist sehr froh, dass trotz der Einschränkungen durch die Pandemie und die vorangegangenen

Trockenperioden die Maßnahmen wie geplant ausgeführt werden konnten. Die Motivation der Gemeindemitglieder und der Eigentümer\*innen der wiederaufgeforsteten Flächen ist sehr erfreulich. Dies ist wichtig, denn die Menschen sorgen für Schutz und Pflege der angelegten Flächen.

Auf den Wiederaufforstungsflächen aus dem letzten Jahr findet regelmäßiges Monitoring statt, um die Anwachsrate der Setzlinge zu überwachen. Bei unter 90% müssten Setzlinge nachgepflanzt werden, aber bisher liegt die Rate auf allen Flächen bei mindestens 96%, was sehr gut ist. Wenn nötig, werden kleine Pflegearbeiten durchgeführt, wie beispielsweise Rückschnitt von Beiwuchs.

	Ist 2020/2021	Ist 2021/2022	Plan 2022/2023
Anzahl Standorte	3	3	
Anzahl Aufforstungsaktionen	3	9	
Fläche in Hektar	9,3	8,5	
Anzahl Setzlinge	4.400	7.400	
Anzahl Teilnehmer*innen Pflanzungen (m/w/d)	55/0/0	56/149/0	



Aufforstungsarbeiten in der Dominikanischen Republik, siehe Bilderbericht 4-2020 © Centro Naturaleza



## Schulungen zu EbA und Landwirtschaft mit Agroforst- und silvopastorilen Systemen

In dieser Berichtsperiode wurden insgesamt zehn Schulungen in den Gemeinden Aguacate, La Lomita, Palero, Los Ramones und Cabirma durchgeführt. In fünf Schulungen ging es um ökosystembasierte Anpassung, in vier um Agroforstwirtschaft und in einer um silvopastorile Systeme. Themen waren bspw.:

- Pflege und Bewirtschaftung von Kakaopflanzen
- Techniken und Verfahren der Nach-Ernte-Behandlung von Kaffee
- Ökosystembasierte Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel
- Anlage und Pflege von Hausgärten
- Nutztiergesundheit und -pflege und die Bewirtschaftung von silvopastorilen Systemen
- Bewahrung und Verbesserung der Bodenqualität

Wenn das Thema des Workshops praktische Übungen erfordert, plante Centro Naturaleza entsprechend einen Feldtag für die Umsetzung der theoretisch erläuterten Maßnahmen ein. Am Ende jeder Schulung konnten die Teilnehmenden Rückmeldungen darüber geben, wie hoch sie den Nutzen des Gelernten einschätzen. Dies hilft Centro Naturaleza, die Schulungen noch bedarfsorientierter zu gestalten. Die Gemeindemitglieder haben sich insgesamt sehr aktiv an den Schulungen beteiligt und setzen das Gelernte gut auf ihren Parzellen um.

Die Rückkehr zu größeren Veranstaltungen trotz den anhaltenden Auswirkungen der Corona-Pandemie war eine Herausforderung:



	Ist 2020/2021	Ist 2021/2022	Plan 2022/2023
Anzahl Schulungen	2	10	
Anzahl Gemeinden	7	10	
Anzahl Teilnehmer* innen Schulungen (m/w/d)	18/4/0	168/90/0	
Anzahl Teilnehmer* innen indirekt (m/w/d)	Ca. 100	Nicht nötig derzeit	

derung: Mit dem Aufkommen neuer Virusvarianten gibt es immer wieder neue Infektionsherde, aber in der Regel mit weniger schweren Auswirkungen. Zurzeit werden wieder Schulungen in größeren Gruppen durchgeführt. Die Schulungen des letzten Jahres wurden schrittweise nachgeholt, um die Menschen in den Gemeinden nicht zu überladen. Insgesamt geht Centro Naturaleza davon aus, dass alle 25 Schulungen wie geplant im Zuge des Projekts durchgeführt werden können.



Schulungen zum Kaffeeanbau im Agroforst, siehe Bilderbericht 4-2021 © Centro Naturaleza

## Danke!

Im Namen von OroVerde und unserer Partner Defensores de la Naturaleza, Pronatura México und Centro Naturaleza sowie der begünstigten Menschen in den Gemeinden danken wir Ihnen sehr herzlich für Ihre großartige Unterstützung unserer Arbeit. Im dritten Jahr setzen wir nun alles daran, die restlichen Maßnahmen wie vorgesehen umzusetzen und das Projekt erfolgreich abzuschließen. Wir halten Sie wie üblich sehr gerne über die Fortschritte auf dem Laufenden und freuen uns sehr auf den Austausch mit Ihnen.



**ORO VERDE**  
Die Tropenwaldstiftung

### Herausgeberin

OroVerde – Die Tropenwaldstiftung  
Burbacher Str. 81 • 53129 Bonn

Telefon 0228/242 90-0  
[www.regenwald-schuetzen.de](http://www.regenwald-schuetzen.de)  
[info@oroverde.de](mailto:info@oroverde.de)

V.i.S.d.P.: Martina Schaub

### Ihr Kontakt

Melissa Brosig  
0228/242 90-64  
[mbrosig@oroverde.de](mailto:mbrosig@oroverde.de)

Katrin Toepfer  
0228/242 90-58  
[ktoepfer@oroverde.de](mailto:ktoepfer@oroverde.de)

Fotoverweis: OroVerde; OroVerde - J.Rüger, OroVerde -T.Klimpel;  
Centro Naturaleza; Fundación Defensores de la Naturaleza; Pronatura México.